

Richtlinien «fair-fish» für artisanale Fischerei

In Kürze die wichtigsten Punkte



Tierschutz

Regel 1: Den Stress des Gefangenseins reduzieren

-> Kurze Verweildauer an der Angel oder im Netz (max 30 Minuten)

Regel 2: Schmerz beim Angeln reduzieren

-> Keine lebenden Köder (Fische, Krebse)

-> Keine Angel mit Widerhaken

-> Fisch betäuben, bevor er von der Angel gelöst wird

Regel 3: Schmerz und Leiden beim Töten klein und kurz halten

-> Jeden Fisch durch Kopfschlag betäuben, sobald er dem Wasser entnommen wird

-> und sofortige Tötung durch Kiemen-/Arterienschnitt oder durch Ausnehmen

Nachhaltigkeit

Regel 1: Keine Fangmethoden, welche die Umwelt und andere Arten schädigen

-> Handleine, Angelrute, Kurzleine

-> kurz nach dem Auslegen wieder eingeholte Netze

Regel 2: Keine Befischung von überfischten Arten

-> gemäss Urteil lokaler Experten und von «Friend of the Sea»

Regel 3: Mindestmass der Fische und der Maschen (lokale Gesetze)

Regel 4: Schonzeiten (lokale Gesetze)

Regel 5: Fangquoten (lokale Gesetze)

Regel 6: Beifang vermeiden (kleiner als 8% des Fanggewichts)

Regel 7: Klimaschäden durch Fischerei, Kühlung und Transport minimieren.

-> Massnahmen zur Reduktion von CO2-Emissionen

-> oder CO2-Kompensation

Fairer Handel, Soziales

Regel 1: Das Einkommen der Fischer verbessern.

-> Bei fair-fish setzen die Fischer selber den Preis fest, den sie zur langfristigen Sicherung brauchen.

Regel 2: Die traditionelle Rolle der Frauen in der artisanalen Fischerei stärken.

-> Wo der Fischhandel in den Händen der Frauen liegt, gilt das auch bei fair-fish.

-> Auch die Frauen legen den Preis für ihre Mitarbeit selber fest.

Regel 3: Die Tätigkeiten rund um die Fischerei aufwerten und dadurch mehr Arbeit schaffen.

Regel 4: Verarbeitung und Wertschöpfung soweit möglich lokal.

Regel 5: Keine Kinderarbeit zum Ersatz von Erwachsenen; Kinder besuchen die Schule.